Exkursion in die Kandelwiese zwischen Speyer und Haßloch (Vorderpfalz)

Zeit: Samstag, 21. März 2026, 13.30 - 16.30 Uhr

Treffpunkt: An der Landstraße L528 von Haßloch nach Speyer etwa auf halber Strecke, siehe den unten abgedrucken Kartenabschnitt https://maps.app.goo.gl/iiLxAznUwmUq6cSC7

Strecke: Knapp 5km, unterwegs Halt für Picknick, ebenes Gelände, festes Schuhwerk empfohlen da Wirtschaftswege und Pfade gegangen werden.

Exkursionsleitung Martin Grund (Geografie, Vögel), Heiko Bischoff (Botanik, angefragt), Dr. Michael Ochse (Schmetterlinge)

Die Exkursion im Anschluss an die Jahres-Mitgliedervesammlung führt in den Böhler Wald, in dem besuchten Bereich in alter Zeit auch Böhler Bruch genannt. Startpunkt an der L528. In diesem Bereich gibt es Parkmöglichkeiten. Dann zum neuen Wasserverteiler (von Martin Grund gebaut) an die Kandelwiese. Kurzer Abstecher zur Eiche: Dort soll bis dahin hoffentlich schon der alte Bewässerungsgraben wieder freigemacht werden (Gemeinschaftsprojekt der Pollichia und des NABU: Ehrenamtliche organisiert von beiden Vereinen, Bezahlung des Baggers und der Rohre vermutlich via GvNS und tw. auch NABU). Durch mitunter sehr einfache wasserbauliche Maßnahmen könnte es gelingen, das immer mehr austrocknende Binnendelta des Speyerbachs zur reaktivieren, auch unter der besonderen Berücksichtigung der bedrohten Stromtalwiesen.

Danach geht es quer durch das Böhler Bruch: Dort wie in der Kandelwiese gibt es Altgrasstreifen, so dass man wohl auch noch im März einige Stromtalpflanzen zeigen kann. Wenn kein großer Schnee kommt müssten auch im März noch Nordisches Labkraut, Heilziest, Pfeifengras, Färberginster, Kriechweide und Knollen-Kratzdistel zu zeigen sein.

Wir gehen weiter durch die alt aufgeforsteten Sumpfwiesen und in der Karte noch als „Feuchtwald“ eingetragener Bereiche zurück. Ggf. wird vorher auch noch ein Schlenker nach Süden gemacht, um

genau das Stück anzuschauen, was in historischer Zeit für seine Schmetterlingsfauna bekannt. Und doch werden wir die gefunden Schmetterlinge bestimmen und Wissenswertes darüber austauschen.

Zu den Schmetterlingen des Böhler Bruches

Unter Schmetterlingskundlern ist der Bereich zwischen den beiden heutigen Kandelwiesen (im 19. Jhd. Kandeswiese genannt), unter Einschluss von selbigen, als Böhler Bruch bezeichnet. Erich BETTAG beschreibt eindrücklich die Entwertung durch die Aufforstung und Trockenlegung des zentralen Bereiches. Lichtwald-Auwaldarten wie der Maivogel oder der Gelbringfalter starben seinerzeit aus, sicherlich auch weil die angrenzenden Wälder verdunkelt sind (ehemals halboffen). Die Wiesen, so weiß man aus persönlichen Berichten und dem kleinen Kapitel darüber in dem Buch von Werner Kraus „Großschmetterlinge der Pfalz“, waren noch viele Jahre reich an Tagfalterarten. Siehe dazu das Kapitel über den Heilziest-Dickkopffalter aus dem Buch „Die Tagfalter der Pfalz“ (2007). Heute finden sich kaum noch (oder keine?) wirklich besonderen Tagfalterarten dort.

Ein lesenswerter Artikel Erich BETTAG S. 20/21:

https://www.pollichia.de/publikationen.html?task=download.send&id=636:pfaelzer-heimat-18-1967-1&catid=38

Und weiter BETTAG S. 13/14:

https://www.pollichia.de/publikationen.html?task=download.send&id=658:pfaelzer-heimat-24-1973-1&catid=38